Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihren Studien oblagen, jufammen alfo eirea 1 Jahr lang ; gegenwartig follen zwar auch ba Aenberungen eintreten.

Ein nicht unwichtiger Factor scheint mir aber in ber Art und Beise ber Erziehung und Ausbildung ber Lehrer in ben versichtebenen Kantonen zu beruhen. In ber beutschen Schweiz werben bie Lehrer zum größten Theil in Seminarien ausgebildet, in benen sie nicht allein ihre Collegien besuchen, sonbern in benen sie auch vollständig wohnen, als Pensionare, während im Kanton Waadt, welcher ten größten Theil ber Belschichweizer liefert, die Lehramtecandibaten in Privathäusern wehnen. Ebenso wird es sich in Genf und Neuendurg verhalten. Diese Erfahrungen stim men mit benen von Erismann überein, welcher in ben ruffischen Gymnasien unter ben Erternen 10 % weniger Myopen fand als unter ben Internen."

Serifau. (Borträge im Unteroffiziere, Berein) wurden im Laufe bee letten Jahres 1875/76 gehalten:

- 1. Ueber bie Gefcoffe ter Artillerie von frn. Artillerielieut.
- 2. Ueber Bebingungeichießen von frn. Schugenhauptmann Solenthaler.
- 3. Ueber Feftungefrieg (Ungriff und Bertheibigung) von Grn. Artiflerieileut. Bobenmann.

Bom Offigieres-Berein eingelaben, mohnten bie Mitglieder bes Unteroffigieres-Bereins auch folgenben Bortragen bei:

Ueber Felbbefestigung, eine Gerie von Bortragen, von hrn. Schubenhauptmann Golenthaler.

Ueber Wefechtemethobe von Grn. Commandant Beng.

Ueber bie Sammelftellung ber Divifion von frn. Cemmanbant Bler, Kreisinftruktor ber VII. Divifion.

Außerbem fanben eine Angahl praftifcer Uebungen (Scheiben ichießen auf befannte und unbefannte Diffangen, einzeln und in Gruppen, bann Solbatenschule, Rabeitenunterricht u. f. w.) ftatt.

— (Literarisches.) Bon Grn. Oberft Ruftom wird bemnachft bas erfte heft uber ten serbischeturkischen Krieg ausgegeben
werben. — Es gehört wirklich bie außerorbentliche Divinations,
gabe bes herrn Berfaffers bazu, aus ben Lügenberichten ber beiben
friegführenden Barteien den richtigen Sachverhalt herauszufinden.
Doch wir zweifeln nicht, baß ber hochbegabte herr Berfaffer auch
unter biesen schwierigen Berhältniffen seine Aufgabe glücklich löfen
werbe. — Für uns hat der Krieg tes serbischen Militheeres besonderes Interesse, worauf wir schon früher bingewiesen haben.
Die Dar-ellung bes serbisch-turkifchen Krieges burfte für die Offiziere unserer Armee vielsach lehreich sein.

Angland.

Defterreich. (Feldzeugmeister Freiherr v. Ramsming +.) Raum hat fich bas Grab über bem F3M. Freiherrn v. John geschlossen, sieht sich bie Armee wieder eines ihrer tuch tigsten Führer beraubt, ber freilich in ber letten Beit faum mehr als in Activität stehend betrachtet werren konnte, ba er bie Sinecure eines Capitans ber Arcieren Leibgarde bekleibete — benselben Posten, welchen auch Felomarschall Des auf seine alten Tage inne hatte.

Feldzeugmeister Garbecaptian Ramming ift nämlich am 1. Juli in Carlebab nach langerem Krantheitszustand gesstorben. Er wurde in hammerschmie's hotel vom Schlage geruhrt, als er eben zur Tafel ging. Genecal Ramming hatte einen Tag vor seinem Tobe seinen 60. Geburtstag gefeiert und aus diesem Anlasse zahlreiche Begludwunschungen in Empfang genommen.

um 30. Juni 1815 ju Nemoschit in Bohmen geboren, war er ber Gohn eines im December 1822 in ben Abelftanb erhobenen Oberfilieutenants ber Beschäls und Remontirunge Branche.

Die militarische Ausbildung genoß er in der Wiener-Reuftabter Atademie, welche er am 17. October 1834 verließ, um als Unterstieutenant in ein Curassierregiment einzutreien. Im Jahre 1839 avancirte Ramming, sechs Jahre früher als John zum Obertieutenant im Generasquartiermeisterstabe. Im Jahre 1841 wurde er hauptmann, 1849 Major, noch in demselben Jahre

Derft lieutenant und Dberft. 3m Dai 1854 erfolgte feine Ers nennung ju m Beneralmajor, im Jahre 1859 jum Felemaricalls Lieutenant. 1861 tam er ale Stellvertreter bee Be neralquartier; meiftere nach Bien und im Jahre 1862 murbe er bem Rriege: minifterium zugetheilt. Balb barauf trat er in ben Ruheffanb, ben er jetoch 1866 wieber verließ, um tas Commando bee fecheten Armeecorps zu übernehmen. Die außerorbentlich rafche Beforberung — Ramming war im Alter von 39 Jahren berei's Ges neral - verbantte er feinen vorzüglichen Leiftungen im italienischen und ungarifden Felbzuge. Bu ben Erfolgen Sannau's in Ungarn hat fein Generalftabechef Ramming viel beigetragen. Gin flares Bilb ber Birffamfeit Ramming's in biefem Rriege erhalt man aus feinem Berte: "Der Felbjug in Ungarn und Siebenburgen im Commer bee Jahres 1849" (Beft 1850), welches Wert gugleich bie zuverlaffigfte Quelle über biefen Feldzug ift. Bon Ramming ift nach bem Frieten von Burich, ale Manuscript gedrudt, ein "Beitrag zur Schlacht bei Golferino" erichienen. Den bohmifchen Felogua machte Ramming an ber Spipe bee fecheten Armeecorps mit. Baron Ramming war mit ben bochften Orben gefdmudt; 1865 murbe er geheimer Rath, im Jahre 1873 Dit: glied bes Berrenhaufes und Felbzeugmeifter und nach bem Tobe tes &D. Baron Deg Capitan ber Arcieren-Leibgarbe.

(De. W.:3.)

Bericiedenes.

— (Ueber bie Ausbildung ber Rekruten.) (Schluß.) "Auch bie Strafen, welche für biefe Bergeben verhängt werben, muffen ben Rekruten beutlich gemacht werben.

Einen gang besondern Rachbrud lege man auf die Strafe für Diebstahl und erklare ben Leuten, daß die Begnahme bes gerings fügigften Gegenstantes, der dem Kameraden gehört, streng besstraft wirt und baß solche Leute, die sich dieses Bergehens schulzdig gemacht, auch außerlich badurch kenntlich gemacht werden als Barnung für ihre Kameraden, daß sie die Cocarde, welcher jeter rechtschaffene Soldat, vom Kalfer bis zum Gemeinen, trägt, bafür verlieren.

Der Unteroffizier muß nun bie Refruten uber Competengen, Sonneurs, Benehmen gegen Borgesette, auf ber Straße, auf Urlaub, bei Krantheit, über Gewehr, Armeceintheilung und bas Formelle bes Garnison-Bachtbienstes unterrichten, lauter Themata, benen ber Bilbungsgrab ber Unteroffiziere gewachsen ift und bei benen es sich um Fasen solcher Begriffe handelt, die so einfach sind, daß auch die Unteroffiziere ties bewirten tonnen.

Dem Offizier bleibt nur noch bie Infirution uber Theorie bes Schießens und Berhalten bei außergewöhnlichen Borfallen im Garnison-Bachtbienft, obwohl Giniges bavon icon ben Leuten burch bie Unteroffiziere ober ben Schießunteroffizier, ber fie im Bielen angelernt hat, gelehrt worben ift.

Gine Inftruktioneftunbe in ber Stube uber Tiraillement und Felbbienft erscheint nicht als zwedentsprechend, vielmehr barf biefer Dienft nur praktifch geubt und bei ben Uebungen muffen bie einzelnen Momente ben Leuten klar und beutlich erklart werben.

Wenn ber Refrut mit bem vorstehend Gesagten fest vertraut ift, hat seine geistige Erziehung bie Basis erreicht, auf ber mit Erfolg weiter gebaut werben tann und er ift soweit gebracht worben, um selbstständig benten und nach Ueberzeugung handeln zu tonnen.

Mahrend biefer gangen Beriode war aber nicht nur ber Beift, sonbern auch ber Korper thatig, und biefer mußte unterbeffen fo ausgebilbet werben, bag ber Refrut seine Blieber richtig gebrauchen fann, um in die Compagnie unter ben alteren Mannschaften einsgestellt zu werben.

Die torperliche Ausbildung, bie Dreffur, ift eine Detail-Ausbildung. Während bie Inftruktion bie Rekruten an militarischen Geist und militarischen Geift und militarischen Genken gewöhnen sollte, muß diese ihm ben normalmäßigen Gebrauch seiner Gliedmaßen lehren und ihn babin zu bringen suchen, herr seiner Bewegungen zu werben. Der Rekrut soll burch bie Dreffur lernen, sich leicht und gewandt zu bewegen und ein gefälliges Aeußere mit einer ftrammen militärischen haltung zu verbinden.

Der Retruten-Diffgier muß vor Allem fich tlar bewußt fein, wie er bie Leute ausbilden foll und von ber Wichtigkeit biefes Dienstes, ber gerade ben jungften Offigieren bes Regiments überz geben wird, gleichsam als Prufftein ihrer Leistungen, recht überz zeugt fein."

Der herr Verfasser behandelt bann noch bie eigentliche Ausbildung ber Refruten, Die aber für uns von geringerem Interesse ift, ba bei uns bie Berhaltnisse eben andere als im beutichen heere find und ber gegenwärtig gebrauchliche Borgang teiner Absanderung zu bedursen scheint.

— (Die Milig-Armee Canaba's.) Ginem in ben "Reuen Militarischen Blattern" erschienenen Auffat bes öftr. Lieutenants Winter entnehmen wir folgende Rotigen: "Man schuf im Jahre 1868 nach dem Mufter ber englischen Milig eine Boltsarmee, die es Jahr fur Jahr ber Regierung ermöglichte, ihre Befahungs-Truppen zu reduziren, und babet einem eventuell mit der Union ausbrechenden Kriege mit ziemlicher Ruhe und Aussicht auf Erfolg entgegensehen zu tönnen.

Segenwärtig besteht bie englische Besatung aus 2 InfanterieRegimentern, 1 Genie Compagnie, 1 Brigate & 3 Batterien Festungs-Artillerie, und aus einigen hundert Offizieren, die theils ben Staben ber Miliz zugetheilt sind, theils in den verschiedenen Festungen und Forts dislocirt sind. Alles in Allem etwas über 3000 Mann. Das Land ist in militärischer hinsicht in 4 Militärbistritte getheilt, und zwar, Ober-Canada mit dem hauptquartier Ottawa, Rieder-Canada mit dem ha. Quebec, Reu-Braunschweig mit dem ha. Frederiston und Reu-Schottland mit dem ha. Palifar. Das Obercommando sowohl über die englische Bessatung als über die Milizarmee führt der in Ottawa zeitweise auch in Montreal (Ober Canada) residirende britische Gouverneur, der den Titel eines General-Capitans besithet.

Die Saupiquartiere werben von englischen Generallieutenants commanbirt.

Die Milig felber zerfallt in eine attive und eine nichtative ober Reserve; zur ersteren geboren die Freiwilligen-Corps, die regulare Milig, und die Marine-Compagnie, und gablt dieselbe 43,095 Mann, ohne die attive Marine-Milig, mit 42 Geschüßen und 2816 Reits und Bugpferden; der Dienst in berfelben ift mit 2 Jahren, bei den Freiwilligen mit 3 Jahren bemeffen. Sammtsliche britische Unterthanen im Alter vom 18. bis zum vollendeten 21. Jahre find zur Dienstleiftung in berfelben verpflichtet.

Die Referve-Milig, welche alle maffenfahigen Manner vom 21. bis 60. Lebensjahre umfaßt, gabit 694,008 Mann.

Doch haben von biesen blos bie Manner ber ersten Categorie (bis jum 32. Jahre) militarische Borbilbung genossen, und biese bilben eigentlich mit der aktiven Miliz die Armee, welche erfolgereich das Land zu vertheibigen im Stande sein wird, welche durch Rachschübe burch bie Manner ber 2. Categorie (bis 45 Jahre) verboppelt werden kann und welche in einigen Jahren schon 200,000 Mann wohl einexerzitzer Soldaten zählen mag.

Die attive Milly befteht:

- a) aus einem Generalftabe von 64 Dffizieren.
- b) Infanterie: 1) 61 Infanterie-Regimentern à 1 Bataillon à 7 Felds und 1 Depôi-Compagnie; 2) 16 Freiwilligen-Corps à 6 Felds, 1 Depôt-Compagnie; 3) bem
 Schühen-Corps von Manitoba zu 4 Felds und einem starten
 Cadre für 4 Reserve-Compagnien; 4) bem handweiters
 Regiment à 8 Compagnien und 1 Lehr-Compagnie.
- e) Cavallerte: 4 Regimenter leichter Dragoner, die als Husaren untformirt find, jedes zu 8 Troops, so wie ein Depot nebst einer Remonte-Abtheilung (riding house company).
- d) Artillerie: 1) Feld-Artillerie 1 Brigabe mit einer reitenden Batterie & 6, 4 schweren, 5 leichten Fußbatterien zu 4 Gesch., Sa. 42 Gesch.; außerdem besteht eine Cabre für eine im Kriegsfalle weiters zu errichtende Brigade von 6 schweren, 4 leichten Feld-Batterien, so daß die Feld-Artillerie dann 82 Geschüße zählt; 2) 2 Brigaden Festungs-Artillerie zu 8, 5 Brigaden zu 7 Batterien oder Compagnien; 3) 1 Brigade Kuften-Artillerie zu 11 Batterien, welche jedoch selbsständige Ubtheilungen bilden und ber

- Brigabeverband blos nominell besteht; 4) 1 Depoti-Brigabe mit einem Catre für 8 Festungs-Batterien; 5) ber Zeughaus Brigabe ju 3 Handwerker-Compagnien und einer Lehr-Abtheilung.
- e) Genie: außer bem aus englischen Offizieren bestehenben Geniestabe besteht ein canabisches Ingenieur. Bataillon à 4 Compagnien.
- f) Militar: Bilbungs: Anftalten von englischen Offis zieren geleitet find in Quebec, Montreal, Beachville, St. John 2c. Enbe 1874 waren barin 478 Söglinge, bie alle Unteroffiziererang besten. Beim Ausbruche eines Krieges werben etwa 300 ber Schuler mit Offizieres Charrafter ausgemustert, und selbe theils bem Stabe, theils ben einzelnen Truppengattungen zugetheilt.

Der Stand einer attiven

Infanterie . Comp. ift 2 Offig. 11 Unteroffig. 45 Golb. Ga. 58 M. Freiwilligen " 14 44 " 60 " , 2 , , 3 Derôt 21 55 Ħ , 3 **" 10**6 70 33 Sandwerfer. " ,, 4 18 62 Relbbatterte 84 , 4 reitenben Batterie 20 71 95 , 2 Feft .= Ruften=Batt. 11 45 58 73 64 Depot-Brigate , 9 " 3 81 Beughaus-Comp. 20 , 104 , Gente: Compagnte , 3 8 24 35 " # 8 Capaller tetroop ,, 2 38 48 "

Ein eigentlicher Regiments, resp. Bataillons, ober Brigabestab besteht im Frieden nicht, sendern es werden die hierzu erferderlichen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten von den Compagnien resp. Batterien zc. zum Stabe abcommanbirt, werben im Stande aber bei ihren Abtheilungen geführt.

Ift nun bie Mobilifirungeorbre, welche burch ben Benerals capitan ju gefchehen hat, und von bem Lanbesparlament (beffen Sis in Montreal ifi) bie Autorifirung erfolgt, fo versammeln fich bie einberufenen Danner ber 1. Categorie ber Referve bei ben Depots ihrer Bataillone, werben bort equipirt und ausgeruftet. Bebes Infanterieregiment erhalt circa 1000 Mann, jebes Freiwilligencorps um 110 Dann mehr. Da jebes ber 77 Infanterie= und Freiwilligenregimenter im Rriege 2 Balbbataillone à 4 Compagnien formirt, fo werben vorerft bie fehlenben Coms pagnien und zwar bei ber Infanterie bie 8., bei ben Sagern bie 7. und 8. neu errichtet, und bann ber Stand aller 8. Comp. auf ie 2 Offigiere, 12 Unteroffigiere, 90 Solbaten gebracht, auch werben außerbem im Frieden abcommanbirten Staben noch 3 Referveoffigiere und 12 Unteroffigiere gugetheilt, fo bag ber Stanb eines Felbregimentes ober Bataillons 20 Offigiere, 102 Unteroffiziere, 760 Solbaten, alfo 882 Mann gabit.

Bu biefer Completirung nimmt man von ben eingerudten Referviften nur bie jungften, gefundeften und beft einererzierteften Offiziere, Unteroffiziere und Coloaten, ber Reft ber Ginberufenen wird burch 21-23 Tage noch in ben Depote abgerichtet und formirt bann Reservebataillone gu 6 Compagnien (wobei inbes gu bemerten bleibt, bag bie Depotcompagnie in ihrem urfprungs lichen Stanbe bleibt und bie etwa noch nothigen Rachichube ju equipiren und abzurichten hat), welche bei Bebarf nach erlangter Felbtuchtigfeit burch Ginberufung ber Erfammannschaften auch auf 8 Compagnien erhöht werben tonnen. Die Ingenieurcompagnie wird auf 200 Mann, bie Sandwerter- und Beughauscompagnien auf 180 Mann gebracht; bie Lehrabtheilungen werben aufgeloft; Die Artillerie. Depot-Brigabe wird auf 1000 Mann erhoht; ber Generalftab auf 218 Offigiere gebracht und ein Beneralftab von 18 Offizieren neu creirt; ferner werben von ber Referve: Milig eine entsprechenbe Angahl jum Felbbienfte nicht befonbere taugs licher Leute, ober folche, welche mit Pferben wohl umzugeben wiffen, entnommen, und nachdem beren Ausbilbung von ber Remonteabtheilung beforgt ift, ale Train ben Felbbivifionen beigegeben; je eine ber 8 Divifionen erhalt einen Troop, beffen Starte awifchen 80-500 Dann variirt ; ber inbeffen foftemifirte Status ift 2 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 120 Mann per Troop.

Sollieflich fei noch erwähnt, baß ein felbargtliches Corps von

319 Mann errichtet wirt, von benfelben haben 115 Offigieres, bie übrigen Unteroffigierecharafter.

Der Stand, ber binnen 14 Tagen operationefahigen canabifchen Armee ift ohne bie Erfahtruppen bemnach ber folgente:

	Comp.		Unteroffi	g. Solbat.	
77 Infant,: u. Jager Bat,		1540	7854	58,520	67,914
1 Schüten v. Manitobe	a 8	16	88	760	864
Banbwerter-Compagni	en 8	24	264	1200	1488
77 Referve-Bataillone	462	924	5082	43,890	49,896
77 Depot- Compagnien	77	2 31	1617	2387	4235
Infanterie 155 Bat.	1171	2735	14,905	106,751	124,397
Cav. Div. 4 Regt. 32	Sow.	96	384	2816	3296
Cavallerie=Depôt		5	30	570	605
2 Brig. Felbart . 20 Batt.			362	2555	
7 " Festungsartillerie 5		. 102	561	4845	5508
1 " Ruftenartillerie 1	1 ,	22	121	1045	1188
1 " Depôt	8 "	9	64	1000	1073
1 " Beughausartillerie	3 "	9	60	450	519
Artillerieftab -	- ,	68	_	_	_
12 Artillerie 20	73 "	290	1168	9895	11,35 3
82					
Generalftab		218			218
Genteftab		18	_		18
Geniebataillon .	4 "	16	60	742	818
Train	8 Tro	ope 16	64	960	1040
M.=arztliches Corps		115	274		389
Mil.=Schulen		_	179	_	179
Samma: 3409 17,064 121,740 142,213					

82 Felbigeschüpe. Die Beschaffung ber gur Berfepung auf ben Kriegesuß nothigen 5475 Bug- und Reitpferbe burfte inbeß einige Schwierigkeiten machen.

Die Infanterie ift mit sogenannten Short Rifles bewaffnet, namlich Enfletdgewehre von, 14,56 Millimeter Caliber, die in hinterladgewehre mit bem Sniber'schen Dosenverschluß fur die Borerpatronen umgestaltet worden find (bie Munition, Borer patronen mit Metallhulse); als Stichwaffe ein einen halben Meter langes breischneitiges Bajonett.

Die freiwilligen Bataillone haben Martiny-Benry-Gewehre 11,43 Millimeter und Datagan von 0,480 Meter Lange. 3m Arfenal von Quebec find 125,000 Feuergewehre aufbewahrt. Die Cavallerie führt leicht gefrummte Pallafche mit Bufftahl: forb (sward) und Lancafter-Carabiner; biefelbe Bewaffnung hat bie Artilleriemannichaft. Bon ben Befchuten find jene ber reitenben Batterie 7pfbge., bie ber ichweren fahrenben Batterien 16pfbge. ober 9,14 Centimeter-Ranonen, bie ber leichten Batterien 9pfb. ober 7,62 Cmtr.: Befdupe. Jebes Befdup führt einen Brob: taften und einen Munitionswagen, bei ben fcweren Batterien 102, bei ben leichten 134 Projectile mit fic. Laffeten und Fahrzeuge find burchaus von Gifen, Die Befrannung lagt ungemein viel gu wunschen übrig. Die Feftungeartillerie führt 40. und 64-Bfber. und Szöllige Saubigen; bei ben letteren betragt bas Gewicht ber gelabenen Granate 163 Bollpfund. Die Ruftenbatterien find mit 8., 9., 10., 11. und 12-golligen Woolwichgeschuten armirt. Bei ben letteren beträgt bas Rohrgewicht 38 Tons, ber Seelenburchmeffer 30,5 Cmtr., bas Gefcoggewicht 636 Bollpfunb, boch find immer noch viele Grengforts mit alten gußeifernen Columblaben verfeben.

Die Uniformirung ist fast jener ber englischen Miliz ober volunteers analog und zeichnet sich burch einen Ueberstuß an Berschnürung, Belzverbrämung und Goldstiderei aus. Die Infanterie trägt bunkelblaue Röde mit farbigen Abzeichen (facings), weiße Knöpse; die Schügen schwarzgrüne, pelzverbrämte Dolmans, mit Schnüren reich besetz, und blauangelausene Metallknöpse, die Kopsbededungen sind Czato von lackretem Leber oder von Kilz, die Cavallerie und Artillerie, sowie das Geniecorps iragen Belztalpats mit farbigem Tuchsade; die Generalstadsofsziere tragen rothe Waffenröde mit Husarenverschnürung und Zweispige mit Kederbulch.

Bur Bertheibigung ber canabifchen Secen ift überbies eine Marinemitig vorhanden, von berfelben gehören 3 Compagnien à 2 Offiziere, 11 Unteroffiziere, 45 Mann = 174 Mann gur activen Armee, im Kriege wird jede Compagnie um 60 Mann vermehrt und eine Reserve von 600 Mann aufgestellt, welche bann genügen, die Binnensee-Flottille zu bemannen.

Dieselbe besteht aus 8 Schraubenbampsern von zusammen 18 Kanonen, und einem Tonnengehalte von 168—456 Ton, zussammen 2014 Lonnen, ferner 2 eisernen Schiffen, welche in Kriegszeiten mit je 2, 18 Longesch, armirt werben. Die Bins nensee-Flottille ift in Kingston am Ontariosee, in Fort William am oberen See und Penetanguis harbour am huronsee stationirt.

Un feften Platen befigt Canada: 1) Fort Quebec am 360' hohen Cap Drammond am Ufer bee hier 6000' breiten St. Lo. rengo-Stromes mit 500 Ranonen befest, 2) St. Belena Infel, sammt Fort und Redouten vor Montreal, 3) Fort Chambly, 4) Fort Bellington bei Prescott, 5) Kingston, 6) Portland nebst 2 Rustenbatterien am Ontariosee, 7 Fort Frederit, gleichs geitig wichtiger Rriegehafen ber Briten und Arfenal fur 50,000 Feuergewehre und 100 Gefdute, 8) Fort Benry, zweitftartfte Feftung bes Lanbes, 9) Samilton, burch 3 Ruftenbatterien gefout, 10) Fort George am Miagarafalle, 11) Fort Diffffaga, eine Meile vom erftgenannten entfernt, 12) Fort Beachville, gleichzeitig Mil. Colonie, 13) Fort Mabben nachft Umheretburg, 14) Fort William, gleichzeitig bie Gentrale bes Belghanbele, 15) St. John mit Marine-Sospital und fasemattirten Rafernen, 16) Salifar, Sis eines engliften Abmirale, Sauptflation ber britifchen Flotte in Amerita.

ilitair- & Schiess-Stand-Scheiben

liefert am besten und billigsten

Gustav Kühn, Hoffieferant in Neu-Ruppin.
Preiscourante gratis und franco.

Militärische Werke, Zeitschriften und Karten in größter Auswahl vorrätzig

bei J. Schulthek, Buchhandlung in Burich.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Bis jetzt sind 8 Bände erschienen (A bis Holar).